

Neue Pfandforderung im Parlament

Mit einer parlamentarischen Initiative will Nationalrat Alois Gmür (CVP, SZ) ein Pflichtpfand auf alle Getränkeflaschen und -dosen einführen. Bereits im September 2012 hat Alois Gmür eine identische Forderung eingereicht. Die zuständige Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (UREK-NR) kam nach ihren Beratungen zum Schluss, dass die Schweizer Recyclingquoten die Werte anderer europäischer Länder übertreffen, dass Getränkeverpackungen nur einen limitierten Anteil des

Litterings ausmachen, dass die Einführung eines Pfandes mit hohen Einführungskosten verbunden wäre und, dass das Pfand das bestehende System zerstören würde. Die Kommission hielt abschliessend fest, dass ein Sammelsystem nur funktioniert, solange Sammelstellen im Moment der Konsumation offen und in der Nähe sind. Die Kommission und der Nationalrat haben die Forderung deshalb im Frühjahr 2013 klar abgelehnt. Es gibt keine neuen Argumente, die für ein Pfand sprechen würden.

Wortlaut der parlamentarischen Initiative A. Gmür

Einführung eines Pflichtpfands für Getränkedosen und Getränkeflaschen

Eingereichter Text: Die Bundesversammlung soll die Rechtsgrundlagen schaffen, damit auf allen Getränkeflaschen und Getränkedosen ein Pfand erhoben wird.

Begründung: Die Umweltverschmutzung mit PET-Flaschen und Aluminiumdosen nimmt zu. Täglich erreichen uns Bilder von Unmengen von PET-Flaschen, Dosen und Plastik, die die Meere verschmutzen. In der Schweiz werden auf Plätzen, Strassen und an Strassenrändern Getränkedosen und Getränkeflaschen liegengelassen. Ein Pfand gibt diesen Behältnissen einen Wert, sodass es sich lohnt, diese Behältnisse zu sammeln oder an die Verkaufsstellen zurückzubringen. Ein Pfand vermindert das Wegwerfen und die Abfallmenge. Es fördert das Mehrweggebilde und schont den Ressourcenverbrauch. Mehrweggebilde wird im Unterschied zu Einweggebilde immer wiederverwendet und nicht aufwendig recycelt. Ein Pfand schafft einen wirtschaftlichen Anreiz Abfall zu vermindern, ja sogar zu vermeiden. Ein Pflichtpfand bedeutet auch Tierschutz: Tiere können nicht zwischen Gras und herumliegenden PET-Flaschen oder Dosen unterscheiden und fressen sie. Sie erkranken daran und können sogar verenden. In anderen Ländern wurde das Pflichtpfand erfolgreich eingeführt.

Quellen

Schweizer Parlament, parl. Initiative 19.470: «Einführung eines Pflichtpfands für Getränkedosen und Getränkeflaschen», 21. Juni 2019

Schweizer Parlament, parl. Initiative 12.478: «Einführung eines Pflichtpfands für Getränkedosen und Getränkeflaschen», 27. September 2012

Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie: «Bericht zur Pa.IV. Gmür. Einführung eines Pflichtpfands für Getränkedosen und Getränkeflaschen», 12. Februar 2013